

# Bürger für Bürger

In den vergangenen 20 Jahren haben mehr als 30 000 Menschen aus der ehemaligen Sowjetunion in Augsburg ein neues Zuhause gefunden. Sie kamen als Aussiedler oder Migranten und stellen inzwischen knapp zwölf Prozent der Bevölkerung. Nun versucht das Bündnis für Augsburg durch ein Bündel von Projekten, die Integration vor allem der Kinder und Jugendlichen zu verbessern.

«Wir wissen, dass wir an die jungen Menschen nur herankommen, wenn wir sehr sensibel vorgehen», gibt Sozialreferent Dr. Konrad Hummel den Rahmen vor. Damit aus einem mehr oder weniger gleichgültigen Nebeneinander ein wirkliches Miteinander werden kann, müssten Alt- und Neu-Augsburger mehr aufeinander zugehen, so Hummel. «Das Bündnis will Impulse geben, auch um die Kompetenz und die Selbstorganisation der jungen Aussiedler zu fördern.»

## «Smena-Seitenwechsel»

Längst sind den Ideen auch Taten gefolgt. So wurde im Rahmen des Projekts «Smena-Seitenwechsel», das die Robert-Bosch-Stiftung großzügig fördert, erstmals ein deutsch-russischer Jugendkulturpreis ausgelobt. Diesen wird OB Dr. Wengert am 1. Juli im Goldenen Saal des Rathauses übergeben. Im Jugendhaus Kosmos im Univiertel erarbeitete der deutsch-russische Kulturzirkus Nikulin sein erstes Programm. In Haunstetten und Lechhausen wurden Sportprojekte gestartet, seit Anfang des Jahres engagieren sich die Sportler Sabine Schramm, Duanne Moeser, Katja Mayer und Claus Suchanek als Sportpaten.

## Freiwillige vor!

Getragen werden die Bündnis-Projekte von ehrenamtlichen Botschaftern. Viele von ihnen setzen sich im interkulturellen Bereich für die hier lebenden Aussiedler ein. Die meisten haben den oft schwierigen Weg der Integration selbst erlebt. «Diese Botschafter kennen die Mentalität ihrer Landsleute, beherrschen beide Sprachen und helfen Fachkräften, Politik und Verwaltung neue Projekte und Organisationsformen entwickeln», erklärt Matthias Garte von der für die Sozialraumplanung zuständigen Augsburg Integration Plus GmbH. Freiwillige, die als Mittler zwischen den Kulturen agieren und Vorurteile abbauen helfen, werden auch weiterhin gesucht.

## Neuer Bürgertreff im Herzen der Stadt

Natürlich gibt es auch viele andere Projekte, für die noch Botschafter gesucht werden. Was sie dafür brauchen sind Lust und Zeit, ihr spezielles Know-how ehrenamtlich einzubringen. Als deutliches Zeichen für die Bedeutung des bürgerschaftlichen Engagements wird nun am 1. Juli der neue Bürgertreff im städtischen Verwaltungsgebäude am Rathausplatz eröffnet. «Hier gibt es eine Fülle von Informationen über die Aktivitäten des Bündnisses, zudem werden die entsprechenden Kontakte vermittelt», so OB Dr. Paul Wengert. Außerdem werden in diesem «Freiwilligenzentrum» Schulungen durchgeführt, die den künftigen Botschaftern vermitteln, was in welchem Projekt konkret auf sie zukommt und was dabei von ihnen erwartet wird.